



München, 22.10.2015

Münchener Organisationen: Versammlungen von Pegida haben rassistischen und rechtsextremen Charakter

Anlässlich der Zweifel von Seiten der bayerischen Verwaltungsgerichte und Sicherheitsbehörden zur Einordnung der Pegida-Bewegung und ihrem Münchner Ableger steht für uns fest: Die Münchner Pegida-Gruppe besitzt in ihrem Auftreten, in ihren Äußerungen und in ihrer personellen Zusammensetzung einen klar rechtsradikalen Charakter. Elemente rechtsradikaler Ideologie, wie Rassismus, Chauvinismus und völkischer Nationalismus, sind durch Reden sowie mitgeführte Spruchbänder und -schilder belegbar. Dies klar zu benennen ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Auseinandersetzung mit Pegida. Hierbei ist nicht nur die Münchner Zivilgesellschaft gefordert, sondern auch die Politik und alle staatlichen Akteure. Wir haben uns daher zu dieser gemeinsamen Stellungnahme entschlossen und appellieren an Politik und staatliche Akteure, die hier vorhandene Gefahr ernst zu nehmen.

Neonaziszene

Die Demonstrationen von Pegida in München waren von Anfang an maßgeblich von der bayerischen und Münchner Naziszene getragen [1]. Gerade in den ersten Wochen waren sämtliche Münchner Nazi-Organisationen vertreten. Die Versammlungen stellten die größten Neonazi-Aufmärsche in München seit einigen Jahren dar. Bis heute laufen verurteilte Rechtsterroristen unbehelligt und mit Wissen der Veranstalter auf den Demonstrationen mit.

Bürgerliche Organisatoren?

Von Seiten der Veranstalter wird das Bild vermittelt, sie selbst hätten mit dem Nazi-Milieu nicht viel zu tun – man setzt auf eine bürgerliche Fassade. Auch wenn man von dem Tolerieren bekannter Rechtsterroristen und Neonazis auf den Kundgebungen, fällt dieses Bild schnell in sich zusammen, wenn man einen Blick auf die Organisatoren selbst wirft. Diese setzen sich aus einem ehemaligen NPD-Kandidaten, einer Person, gegen die wegen Bildung einer rechtsterroristischen Vereinigung bereits seit 2012 ermittelt wird, und einer Person aus dem Milieu der vom Verfassungsschutz überwachten Partei „Die Freiheit“ zusammen. [2]

Teilnehmer nur „besorgte Bürger“?

„Volksverräter“, „Lügenpresse“, „nationaler Widerstand“, „nieder mit der bayerischen Justiz“. Dies sind nur ein paar Beispiele dafür, was auf den Demonstrationen skandiert wird. Wer regelmäßig mit Rechtsterroristen marschiert [3], wer eine Reichskriegsfahne in den eigenen Reihen akzeptiert [4], wer typisch rechtsradikale Parolen skandiert und in einer solchen Art gegen Minderheiten, Presse und PolitikerInnen hetzt, ist kein „besorgter Bürger“.

Bezug zu Orten des Nationalsozialismus

Zwar wird in Reden kein direkter positiver Bezug zum Nationalsozialismus hergestellt. Dennoch wird neben den Überschneidungen in Bezug auf Hetze gegen Minderheiten auch anderweitig ein Bezug hergestellt: Durch die bewusste Wahl der Versammlungsorte. Die Feldherrnhalle hatte als Ort des gescheiterten Hitler-Putsches 1923 in der NS-Propaganda einen hervorgehobenen Stellenwert. Dass Pegida diesen aufgreift und auch mit anderen in Bezug auf den Nationalsozialismus historischen Orten kokettiert, wie etwa dem Königsplatz, dem Geschwister-Scholl-Platz und dem Platz der Opfer des Nationalsozialismus, spricht für sich. Wer an solchen Orten gegen Minderheiten hetzt - noch dazu mit sich ganz offen auf den Nationalsozialismus beziehenden Neonazis in den eigenen Reihen und einem Kundgebungsleiter, gegen den wegen Rechtsterrorismus ermittelt wird -, verhöhnt die Opfer des Nationalsozialismus.

Der Münchner Pegida-Ableger im Internet

Bewegt sich die Hetze gegen Minderheiten auf den Demonstrationen meist bewusst im rechtlich nicht ahndbaren Rahmen und beschränkt sich oft auf Andeutungen („Das sag ich jetzt lieber nicht“), fallen auf der Plattform Facebook ganz andere Töne. Besonders in den ersten Wochen waren dort Kommentare wie „MGs Feuer frei u Ruhe ist“ zu lesen [5]. Aber auch aktuell wird dort der Bezug zur demokratiefeindlichen Szene offensichtlich. So wurde beispielsweise am 7.10.15 ein „Gastbeitrag“ der Identitären Bewegung geteilt [6]. Über diese schreibt die Bundeszentrale für Politische Bildung: „Tatsächlich vertreten die Identitären klassische islamfeindliche, rassistische und demokratiefeindliche Positionen.“ [7]

Die Pegida-Bewegung

Der Münchner Pegida-Verband stellt sich selbst gern als Ableger der Dachorganisation in Dresden dar. Dort sprach am 19.10. der deutsche Bestseller-Autor Akif Pirinçci vor 20.000 Pegida-Anhängern und sagte unter Applaus: „Die KZs sind ja leider derzeit außer Betrieb“. Wer nach dieser Aussage noch unter der Fahne von Pegida aufmarschiert, macht sich mit dieser unglaublich menschenverachtenden und die Opfer der deutschen Konzentrationslager verachtenden Aussage gemein.

Die Versammlungen von Pegida haben aus unserer Sicht einen eindeutig rassistischen und rechtsextremen Charakter. Mit den Demonstrationen werden zum einen solche Positionen in die Breite getragen. Zum anderen zeigt die Erfahrung der 1990er Jahre, welche Konsequenzen das Verharmlosen und Ignorieren der rechten Szene haben können. Hier sei nur kurz auf den gemeinsamen Abschlussbericht des NSU-Untersuchungsausschusses des Bundestags verwiesen: "Die Analyse der Verfassungsschutzbehörden in Bund und Ländern zur rechtsterroristischen Gefahr war falsch und grob verharmlosend". Ein solcher Fehler darf sich nicht wiederholen. Wir fordern daher die Politik und alle staatlichen und kommunalen Akteure auf, dieser Bewegung mit allen zur Verfügung stehenden rechtsstaatlichen Mitteln entgegenzutreten. Wir solidarisieren uns mit der breiten, friedlichen und bunten Protestbewegung gegen Pegida und mahnen zu einem verhältnismäßigen Umgang mit den legitimen und notwendigen Formen des Protestes und des friedlichen Widerstands.

Wir danken allen Münchnerinnen und Münchnern, die sich Pegida seit Jahresanfang immer wieder friedlich entgegenstellen und mit ihrem vielfältigen Protest dafür sorgen, dass rechtsradikale Hetze nicht unwidersprochen bleibt. Sie verdienen den Respekt und die Unterstützung der gesamten Münchner Stadtgesellschaft.

Unterzeichnende Organisationen:

München ist bunt! e.V.
Alt-Katholische Kirchengemeinde München
Arbeitsgemeinschaft katholischer Verbände & Gemeinschaften Region München
Ausländerbeirat
Bayerische Staatsoper
Bellevue di Monaco
Berufsverband Bildender Künstler München und Oberbayern e.V.
Bürgervereinigung Obermenzing e.V.
Caritas – Region München
Chaverim e.V.
CSU München
DGB München
DIE LINKE im Münchner Stadtrat
Erzpriester Apostolos Malamoussis Bischöfliche Vikar in Bayern der Griechisch-Orthodoxen Metropolie von Deutschland
Evangelisch-Lutherisches Dekanat München
Evangelische Akademie Tutzing
Evangelische Stadtakademie
FDP München
Feierwerk
Filmstadt München e.V.
Freunde Abrahams
Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. Regionale Arbeitsgruppe München
Grüne Jugend München
GRÜNE München
Harry Klein
Humanistische Union e.V. Regionalverband München-Südbayern
InitiativGruppe - Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V. (IG)
i-camp/Neues Theater München
Jüdisches Museum München
Jusos München
Kreisjugendring München-Stadt
Kultur-Etage Messestadt
Kulturforum München-West e.V.
KulturRaum München e.V.
Liberal jüdische Gemeinschaft Beth Shalom
Matthias Lilienthal (Münchner Kammerspiele)
Münchner Flüchtlingsrat
Münchner Volkstheater
Netzwerk demokratische Bildung
ÖDP im Münchner Stadtrat
Oekumenisches Buero fuer Frieden und Gerechtigkeit e.V.
Pädagogische Aktion SPIELkultur e.V.
Pax Christi
PIRATEN München
Residenztheater
Rosa Liste e.V.
SPD München
SPIELART Festival
Städtische Galerie im Lenbachhaus
Stadtarchiv München

Sub – Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum e.V.
Lesbentelefon e.V.
Wir sind Kirche
Weiße Rose Stiftung e.V.

Quellen

[1] GLAS, Andreas; KRASS, Sebastian; WIMMER, Susi: Wie Bagida den Nazis auf die Sprünge hilft. Sueddeutsche.de, 13.1.2015. URL <http://www.sueddeutsche.de/muenchen/islamfeinde-in-muenchen-wie-bagida-den-nazis-auf-die-spruenge-hilft-1.2303195>

[2] MÜLLER, Felix: Terrorverdacht gegen Münchner Pegida-Anmelder. Merkur.de, 4.10.2015. URL <http://www.merkur.de/lokales/muenchen/stadt-muenchen/terrorverdacht-gegen-muenchner-pegida-anmelder-5595681.html>

[3] LOBINGER, Ulrich: Pegida-Marsch am Montag: Mehrere bekannte Neonazis dabei. Merkur.de, 15.9.2015. URL <http://www.merkur.de/lokales/muenchen/stadt-muenchen/pegida-marsch-montag-mehrere-bekannte-neonazis-dabei-5530170.html>

[4] BERNSTEIN, Martin: Islamfeindlich und antisemitisch in einem. Sueddeutsche.de, 14.10.2015. URL <http://www.sueddeutsche.de/muenchen/pegida-in-muenchen-islamfeindlich-und-antisemitisch-in-einem-1.2692351>

[5] BUSCHMÜLLER, Marcus: Übersicht zu BAGIDA/ MÜGIDA. Fachinformationsstelle Rechtsextremismus, 4.12.1024.

[6] Screenshot von Facebook: Pegida Bayern. 13.10.2015.

[7] O.V.: Identitäre Bewegung. Bpb.de, 3.2.2014. URL <http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/173908/glossar?p=31>
Stand: 22.10.2015